

9/2019

20. Februar 2019

VDE|DKE küren die Gewinner von DIN-Connect mit 75.000 Euro

Fördermittel

- **DIN und VDE|DKE fördern 2019 insgesamt 20 innovative Projekte für ein Jahr**
- **VDE|DKE zeichnet drei Projektideen in den Bereichen Energie und E-Mobilität für ihr Standardisierungspotenzial aus**
- **Ziel des Wettbewerbs ist es, KMU und Start-ups mittels Normung schneller auf den Markt zu verhelfen**

(Frankfurt, 20.02.2019) Jetzt stehen sie fest: Die Gewinner des Ideenwettbewerbs DIN-Connect der beiden Normungsorganisationen DIN und VDE|DKE. VDE|DKE zeichnete nun drei Gewinner in den Kategorien Energie und E-Mobilität mit Fördermitteln in Höhe von insgesamt 75.000 Euro aus. Zudem erhalten sie die kostenfreie Standardisierung ihrer Idee. Dabei begleiten und unterstützen die Experten von VDE|DKE die Gewinner während des gesamten Prozesses. „Wir fördern zusammen mit DIN jedes Jahr kleine und mittelständische Unternehmen sowie Start-ups, ihre Innovationen in die Normung und Standardisierung zu überführen und erleichtern ihnen auf diese Weise einen schnelleren Marktzugang“, erklärt Michael Teigeler, Geschäftsführer der vom VDE getragenen Normungsorganisation DKE (Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE).

35.000 Euro geht an Gunnar Kaestle für sein Projekt „**Selbstregelung disponibler Lasten**“. Aufgrund der Zunahme dezentraler Erzeuger in den Verteilnetzen, die aufgrund der fehlenden Speicherbarkeit von Wind- und Solarenergie als Primärenergie nicht disponibel sind, muss in Zukunft der Ausgleich auf Verbraucherseite stattfinden. Die Projektidee von Kaestle schafft die Voraussetzung, dass ein systemdienstliches Verhalten einfach, kostengünstig und robust implementiert werden kann. Ziel der VDE-Anwendungsregel „Selbstregelung von disponiblen Lasten“ ist ein Qualitätsstandard für steuerbare Lasten im Netzparallelbetrieb (Verbundnetz), der die Netzdienlichkeit von dezentralen Lasten bewertet.

Ein Fördergeld in Höhe von 20.000 Euro geht an das „OFFIS – Institut für Informatik e.V.“ für sein Projekt **„CIM-Profilierung und Interoperabilitätsnachweise im Rahmen von CIM IOP Test“**. Die Preisträger untersuchten, wie man unabhängige Interoperabilitätstests mit verschiedenen Herstellern durchführen kann. Ihre Lösung: Durch den Aufbau einer unabhängigen Prüfinstanz wie bei der IHE (Integrating the Healthcare Enterprise) und der Etablierung des Prozesses zur Erstellung von Use Cases und Integrationsprofilen basierend auf einer einheitlichen Vorlage, will OFFIS die Entwicklung von interoperablen Schnittstellen vorantreiben und KMUs einen einfacheren Zugang zum Markt bei der Herstellung von Systemen/Komponenten im Energiesystem, die mit den Produkten großer Hersteller interagieren können, erlauben. Ziel des Projektes ist die Erstellung einer VDE-Anwendungsregel, in der die Methodik für eine auf IEC 62559 basierte CIM-Profilierung, der Prozess zur Durchführung der CIM-Connectathons (CIM IOP Test Aktivitäten) und die Vorgehensweise zur Veröffentlichung der Ergebnisse aus den CIM-Connectathons beschrieben ist. Dabei soll der Prozess für die CIM-Profilierung angewandt werden, welches die Normen IEC 61970, IEC 61968 und IEC 62325 umfasst.

Weitere 20.000 Euro Fördermittel erhält die Bs&T Frankfurt am Main GmbH für ihr Projekt **„Neuartiges Ferritmaterial für Leistungsanwendung“**. PFC-Drosseln (Power Factor Correction) für Hochleistungsanwendungen wie beispielsweise in Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge erfordern weichmagnetische Materialien mit möglichst hoher Sättigungsflussdichte und geringen Verlusten. Dabei wird verbreitet Leistungsferritmaterial (MnZnFerrite) eingesetzt, dessen Sättigungsflussdichte aufgrund der antiferromagnetischen Eigenschaften heutzutage begrenzt ist. Mithilfe des neuartigen Ferritmaterials lassen sich die bisher vorherrschenden Grenzen ausdehnen, sodass sich mehr Leistung bei gleichzeitig sinkendem Bauvolumen realisieren lässt. Ziel des Projektes Bs&T Frankfurt am Main GmbH ist die Ergänzung der IEC 60205, die im VDE|DKE-Arbeitskreis „Magnetische Bauelemente und deren Komponenten“ bearbeitet wird.

Bewerbungsphase nicht verpassen!

Mit dem Programm fördern VDE|DKE und DIN jedes Jahr innovative Projektideen mit Standardisierungspotenzial ein Jahr lang. Die Bewerbungsphase für 2020 beginnt im Sommer 2019. Mehr über DIN-Connect unter

<https://www.dke.de/de/services/foerderprogramme/din-connect>.

Über VDE|DKE:

Die vom VDE getragene DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE erarbeitet Normen und Sicherheitsbestimmungen für die Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik. Sie vertritt die deutschen Interessen im Europäischen Komitee für

Elektrotechnische Normung (CENELEC) und in der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC). Rund 5.500 Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung erarbeiten das VDE-Vorschriftenwerk in der DKE. Die VDE-Bestimmungen basieren heute größtenteils auf Europäischen Normen, die zu etwa 80 Prozent das Ergebnis der internationalen Normungsarbeit der IEC sind.

Über den VDE:

Der VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik und Informationstechnik ist mit 36.000 Mitgliedern (davon 1.300 Unternehmen) und 2.000 Mitarbeitern einer der großen technisch-wissenschaftlichen Verbände Europas. Der VDE vereint Wissenschaft, Normung und Produktprüfung unter einem Dach. Die Themenschwerpunkte des Verbandes reichen von der Energiewende über Industrie 4.0, Smart Traffic und Smart Living bis hin zur IT-Sicherheit. Der VDE setzt sich insbesondere für die Forschungs- und Nachwuchsförderung sowie den Verbraucherschutz ein. Das VDE-Zeichen, das 67 Prozent der Bundesbürger kennen, gilt als Synonym für höchste Sicherheitsstandards. Hauptsitz des VDE ist Frankfurt am Main.

www.vde.com

Pressekontakt: Melanie Unseld, Tel. 069 6308461, melanie.unseld@vde.com